

# Ein Musical für 105 Jungen und

## Die Maske des Pharaos: Das große Unterstufenspektakel im Ökumenischen Gymnasium

**Musik verbindet.** Spätestens, wenn für die Proben eines Schulmusicals der Unterstufe der Chor, das Orchester, die Theater-AG, die Tanzgruppe und einige ältere Schülerinnen gemeinsam für einige Tage verreisen. Das Ergebnis, das alljährliche Unterstufenspektakel, ist am Dienstag und Mittwoch in der Aula des Ökumenischen Gymnasiums zu sehen. Der Titel des Stücks: *Die Maske des Pharaos*.

VON KATHARINA HIRSCH

**Oberneuland.** „Räuber, gib nur acht, es gibt den Fluch des Pharaos tatsächlich“, warnt der Unterstufen-Chor des Ökumenischen Gymnasiums Oberneuland unter Leitung von Gabriela Stefes. Aber wer will es dem Pharaos verdenken? Schließlich haben ihm seine ehemals getreuen Diener die Totenmaske gestohlen und ihn so um die wohlverdiente Totenruhe gebracht.

Da kommt es ganz gelegen, dass in dem Musical-Theater „Die Maske des Pharaos“ ein paar Kinder beim Besuch der Pyramide von ihren Eltern getrennt werden. Der Pharaos nimmt sie mit in die Vergangenheit, wo sie ihm helfen sollen, seine Maske wiederzufinden. Am Dienstag und Mittwoch, 25. und 26. März, um 19 Uhr führen Fünft- und Sechstklässler aus den Musik-Arbeitsgruppen (AGs) der Schule das alljährliche Unterstufenspektakel mit Unterstützung einiger älterer Schüler und Schülerinnen auf.

Die Aufführung ist mindestens eine halbe Herzensangelegenheit der Kinder, denn in der fünften Klasse sind die Gymnasiasten noch verpflichtet, in einer Musik-AG mit den Sparten Chor, Theater, Tanz und Orchester mitzumachen. Doch schon in der sechsten Klasse ist die musikalische und theatralische Kunst ein freiwilliges Fach. Ganz in diesem Sinne haben sich



Touristenführung im Reich der Pharaonen: Das alljährliche Unterstufenspektakel des Ökumenischen Gymnasiums und Vergangenheit.

vier Zwölftklässlerinnen mit Perkussionsinstrumenten und ihrem Lehrer Dirk Piezunka am Schlagzeug zu den Instrumentalisten hinzugesellt. Für die Technik gibt es eine eigene AG an der Oberschule – die Neunt- und Zehntklässler können sich bei den Schulaufführungen auch gleich mit ausprobieren. Mit einem gewissen Erfolg, wie Gabriela Stefes verkündet, denn mindestens „zwei unserer Schüler sind schon Toningenieure geworden“.

Die Proben zum Stück haben kurz vor den Herbstferien angefangen. Fast die ganze Zeit übten die AGs in ihren jeweiligen Gruppen allein. Erst vor Kurzem wurden dann die dramaturgischen Fäden zusammengeführt: Jedes Jahr fahren die Unterstufen gemeinsam für drei Tage nach Zeven, um dort endlich gemeinsam zu proben. „Vorher kann man alles falsch machen“, erzählt Oskar Mahler aus Schwachhausen begeistert. „In Zeven wird es dann richtig.“

Der Sechstklässler ist zum zweiten Mal mit dabei, denn er gehört zu den Kindern, die bei der Musik geblieben sind. Mit Oboe und Blockflöte geben seine Instrumente ge-

nau diesem Stück den richtigen Ägypten-Sound. Darauf ist Orchesterleiterin Barbara Dreier stolz, denn die Blockflöte ist kein klassisches Konzertinstrument, und es sei gar nicht so einfach, das Instrument in einem Orchester unterzubringen.

Ein anderes Ziel, das die Schule mit der



105 Schülerinnen und Schüler des Ökumenischen Gymnasiums tanzen und ...



... singen im Musical „Die Maske des Pharaos“, das in der kommenden Woche aufgeführt wird.

# Musical für 105 Jungen und Mädchen

Marao: Das große Unterstufenspektakel im Ökumenischen Gymnasium Oberneuland



Touristenführung im Reich der Pharaonen: Das alljährliche Unterstufenspektakel des Ökumenischen Gymnasiums verknüpft im Schulmusical Gegenwart und Vergangenheit. FOTOS: PETRA STUBBE

vier Zwölftklässlerinnen mit Perkussionsinstrumenten und ihrem Lehrer Dirk Piezunka am Schlagzeug zu den Instrumentalisten hinzugesellt. Für die Technik gibt es eine eigene AG an der Oberschule – die Neunt- und Zehntklässler können sich bei den Schulaufführungen auch gleich mit ausprobieren. Mit einem gewissen Erfolg, wie Gabriela Stefes verkündet, denn mindestens „zwei unserer Schüler sind schon Toningenieure geworden“.

Die Proben zum Stück haben kurz vor den Herbstferien angefangen. Fast die ganze Zeit übten die AGs in ihren jeweiligen Gruppen allein. Erst vor Kurzem wurden dann die dramaturgischen Fäden zusammengeführt: Jedes Jahr fahren die Unterstufen gemeinsam für drei Tage nach Zeven, um dort endlich gemeinsam zu proben. „Vorher kann man alles falsch machen“, erzählt Oskar Mahler aus Schwachhausen begeistert. „In Zeven wird es dann richtig.“

Der Sechstklässler ist zum zweiten Mal mit dabei, denn er gehört zu den Kindern, die bei der Musik geblieben sind. Mit Oboe und Blockflöte geben seine Instrumente ge-

nau diesem Stück den richtigen Ägypten-Sound. Darauf ist Orchesterleiterin Barbara Dreier stolz, denn die Blockflöte ist kein klassisches Konzertinstrument, und es sei gar nicht so einfach, das Instrument in einem Orchester unterzubringen.

Ein anderes Ziel, das die Schule mit der

Probe außerhalb verbindet, ist, einen größeren Zusammenhalt unter den Jungen und Mädchen zu schaffen. „Das fördert den Spaß daran, zur Schule zu gehen“, glaubt Stefes, gleichzeitig würden sich die Kinder auch mehr mit der Schule und der Musik identifizieren. „Es ist faszinierend zu sehen, wie 105 Schüler und Schülerinnen hochkonzentriert in dem relativ kleinen Probenraum gucken, was die anderen so machen“, freut sich Stefes über die Reaktionen der jungen Musiker und Musikerinnen.

„Am Anfang ist das auch alles ganz chaotisch“, erinnert sich Annabelle Kirchner aus Borgfeld. Doch dann werde so viel gesungen und geprobt, dass sie am Ende genau wüssten, wann welche Lieder drankommen. Wer will, kann sich davon selbst einen Eindruck verschaffen.



... singen im Musical „Die Maske des Pharaos“, das in der kommenden Woche aufgeführt wird.

**Der Eintritt zu den beiden Aufführungen in der Aula des Ökumenischen Gymnasiums, Oberneulander Landstraße 143, ist frei. Spenden sind am Dienstag und Mittwoch, 25. und 26. März, um 19 Uhr, gern gesehen.**